

Traditionsklänge in neuem Gewand

A soulful christmas arrangierte Weihnachtslieder neu

Die familientaugliche Version „Stille Nacht“ ist bekannt – A soulful christmas aber mischte Jazz in die Klänge traditionsreicher Weihnachtslieder und bescherte dem Big Eppel zwei kurzweilige Stunden.

Von SZ-Mitarbeiter
Michael Stephan

Eppelborn. Manche Shows sind so gut, da merkt man gar nicht, wie die Zeit verfliegt. Und am Ende schaut man auf die Uhr und wundert sich: Das sollen wirklich zweieinhalb Stunden gewesen sein? 130 Zuschauern ist es am Sonntagabend im Eppelborner Big Eppel so ergangen.

Sie waren gekommen, um sich am ersten Advent vom Neunkircher Musikprojekt A soulful christmas in (vor)weihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. Und zwar sowohl diejenigen mit der Liebe zum deutschen Traditionslied, als auch diejenigen, die englischsprachige Rock- und Pop-songs bevorzugen. Wobei die

traditionellen Weihnachtslieder schon etwas anders klingen, als man sie zu Hause unterm Weihnachtsbaum mit der Familie singt.

Die Lieder waren in Soul-, Blues-, Pop- und Jazz-Arrangements eingebettet. Für den „neuen Klang“ zeichneten die beiden Neunkircher Musiker Christian Hautz und Tobias Klee verantwortlich, die für den Eppelborner Auftritt zusammen mit ihren vier Bandkollegen viel mit akustischer Gitarre und Percussion arbeiteten. Monika Groß und Markus Bill gaben den Liedern ihre Stimme und begeisterten die Zuhörer im Duett ebenso wie mit ihren Solobeiträgen.

Die Show, die sie – insbesondere Markus Bill – dazu ablieferten, war ebenfalls nicht zu verachten. Das Arrangement und die zwei sehr guten Stim-

men passten perfekt zusammen. Das galt für die klassischen Liedbeiträge wie „Süßer die Glocken nie klingen“ oder „Leise rieselt der Schnee“ und die englischen Weihnachts-songs wie „White Christmas“ und „Jingle Bells“ ebenso wie für die moderneren Stücke wie „Do they know it's Christmas“ oder „Last Christmas“.

Weihnachtslieder im eigenen Gewand waren nicht das Einzige, was A soulful christmas zu bieten hatte. Denn da war auch noch die etwas andere Weihnachts-

geschichte „Die Falle“ von Robert Gernhardt, die ein wundervoller Dieter Meier im gemütlichen Stuhl zwischen Weihnachtsbaum und Kaminfeuer zum Besten gab.

*„Die Stimmen
der beiden
Solisten waren
nicht zu
verachten.“*

**Besucher
des Konzertes**

Im Internet:

www.saarbruecker-zeitung.de/weihnachten